

360° NORDAMERIKA – Reisen, Natur und Gesellschaft

Special 1/2024

360grad-travel.club

360°

NEW JERSEY

New Jersey

Willkommen im Garden State

ATLANTIC CITY

Eine amerikanische Legende

PRINCETON, MORRISTOWN

Geschichte hautnah erleben

STRANDVERGNÜGEN

New Jerseys schönste Badeorte

GAUMENFREUDEN

Weingüter, Farm-to-Table –
kulinarische Vielfalt entdecken

D, A, Europa: 4,50 €
Schweiz: 6,50 CHF

ISBN 978-3-96855-560-7



9 783968 555607

Grüße aus New Jersey!

Wir freuen uns, Sie im Namen der New Jersey Division of Travel and Tourism offiziell in New Jersey willkommen zu heißen. Hier finden Sie ein vielfältiges und leicht zu erreichendes Angebot aus atemberaubenden Küstenlandschaften, Kunst, Kultur, Unterhaltung, Sport, Shopping und natürlich auch kulinarischen Genüssen. In 21 Bezirken und sieben verschiedenen Tourismusregionen bieten sich kleine Küstenstädte bis hin zu großen Stadtzentren und Urlaubszielen zur Erkundung an. New Jersey ist aufgrund seiner ausgeprägten Landwirtschaft auch als „Garden State“ bekannt. Versäumen Sie es daher nicht, bei einem Roadtrip durch den Bundesstaat ein Weingut zu besuchen oder an einem Obststand am Straßenrand anzuhalten.

New Jersey ist berühmt für seine 210 Kilometer lange Küstenlinie und ein beliebtes Urlaubsziel. Eines der bekanntesten Ziele ist Atlantic City mit seinen Casino Resorts, dem Steel Pier und dem berühmten Boardwalk. New Jersey hat zudem einen ausgeprägten Sinn für Unterhaltungskultur und ist Heimat vieler bekannter Künstler und Musiklegenden. Besuchen Sie ein Sommerkonzert in unseren Gemeinden, am Strand oder im The Stone Pony, das gerade sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Shoppen ist ein Muss in New Jersey, die Möglichkeiten reichen von luxuriösen



Geschäften, über Outlet-Shops bis hin zu Boutiquen, in denen Sie Kleidung und Schuhe steuerfrei einkaufen können. Weitere Schätze finden Sie in unseren Galerien, Museen und in unserer neuen Attraktion, dem Edelman Fossil Park & Museum, das zur Rowan University gehört. Die Princeton University beherbergt architektonische Sehenswürdigkeiten und institutionelle Zeugnisse und bietet einen fantastischen Spaziergang durch die Geschichte.

Es ist eine aufregende Zeit für einen Besuch in New Jersey, denn wir bereiten uns auf die Ausrichtung der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2026 vor und feiern am 4. Juli im selben Jahr das 250-jährige Jubiläum der Unabhängigkeit unseres Landes. New Jersey wird im Rampenlicht stehen und mit den geplanten Feierlichkeiten die bedeutende Rolle New Jerseys in der amerikanischen Geschichte unterstreichen. Wir werden Sie mit herzlicher Gastfreundschaft und unvergesslichen Erlebnissen empfangen.

Danke, dass Sie sich für einen Besuch in New Jersey entschieden haben!

Herzliche Grüße,

Jeff Vasser

Executive Director

New Jersey Division of Travel & Tourism

Inhalt



New Jersey

- 4 Willkommen
- 6 Gateway Region
- 9 Sport
- 10 Skylands Region
- 12 Central Jersey Region
- 13 Delaware River Region
- 14 Shore Region
- 16 Greater Atlantic City Region
- 21 Kulinarik
- 22 Southern Shore Region
- 24 Roadtrips
- 25 Öffentlicher Nahverkehr
- 26 Shopping
- 27 Highlights & Wissenswertes



Impressum

360° Nordamerika – Special 1/2024 USA – New Jersey
Dieses Special erscheint in Kooperation mit New Jersey Division of Travel & Tourism sowie Visit Atlantic City als Sonderpublikation.

Verlag: 360° medien | Nachtigallenweg 1 | 40822 Mettmann |
Tel.: +49 2104 50 63 -100 | E-Mail: info@360grad-medien.de |
redaktion@360grad-medien.de | www.360grad-travel.club
Text und inhaltliches Konzept: Ralf Johnen
ISBN: 978-3-96855-560-7
Preis: 4,50 €

Bildnachweise: Alle Bilder von Wiechmann Tourism Service GmbH, außer Adobe Stock | mandritoiu S. 13o; American Dream S. 26u; Craig Terry | Southern Shore Regional S. 22o; Christal Springs Resort S. 9u; Daniel Newcomb S. 18; Dayana Gschechowiak S. 12u; Edward Caruso S. 26u; Harry Prott S. 8o; Hudson County S. 4o, 6u li; J. Fusco S. 13mi; Karen Gilsdorf S. 7o; New Jersey Division of Travel and Tourism S. 1, 2, 3, 5o, 10u, 11o re, 14o, 23mi; Shutterstock | Mihai Andritoiu S. 16/17o; Sussex County Chamber of Commerce S. 11li o; Visit Atlantic City S. 5li, 16u, 17o re, 19, 20o li, 21o, 25, 26o.



Willkommen im Garden State

Eindrucksvoller Blick auf die Freiheitsstatue vom Liberty State Park

Die meisten Besucher kennen New Jersey vor allem als Zwischenstation nach New York City. Schließlich bietet der Flughafen Newark die wohl komfortabelste Anreise in den Big Apple. Doch New Jersey ist so viel mehr als nur das Entree nach Manhattan. De facto existiert kein besserer Blick auf die Skyline der Metropole als der von Jersey City. Von hier aus scheinen die Wolkenkratzer, die sich jenseits des Hudson River in den Himmel schrauben, zum Greifen nah. Am eindrucksvollsten ist dies im Liberty State Park, wo der Blick zudem auf die Freiheitsstatue und das einstige Einwanderereiland Ellis Island fällt.

Jersey City bildet mit weiteren Städten wie Hoboken, Newark, Elizabeth oder Weehawken eine Fortsetzung des Bal-

Die Washington Avenue in Hoboken



lungsraums New York. Tatsächlich befinden sich hier so einige Attraktionen, die man meist der Stadt zurechnet. Auf der Höhe von Upper Manhattan etwa breiten sich die Meadowlands aus, die mit American Dream das zweitgrößte Einkaufs- und Entertainmentzentrum der USA beherbergt. Und auf das nebenan gelegene MetLife-Stadium werden am 19. Juli 2026 die Augen der ganzen Welt gerichtet sein. Dort wird das Finale der Fußball-Weltmeisterschaft stattfinden, auch wenn die Spielstätte sich im offiziellen Jargon der FIFA in „New York New Jersey“ befindet.

Entertainment allerorten

Aber das ist noch lange nicht alles: New Jersey verfügt über 210 Kilometer Küste mit schönen Sandstränden und den so typischen Boardwalks. Mit Abstand bekanntester Ort ist Atlantic City, eine amerikanische Legende mit Casinos, Entertainment, reicher Geschichte, endlosen Stränden und dem Meer vor der

Endlose Sandstrände auf Sandy Hook



Haustür. Mit Philadelphia grenzt außerdem eine zweite Metropole an New Jersey. Die Elite-Uni Princeton, die prächtige Natur der Skylands und Orte wie der Morristown National Historic Park, wo die amerikanische Geschichte definiert wurde, bilden weitere einzigartige Anreize für einen Besuch. Ganz davon zu schweigen, dass New Jersey die höchste Dichte an klassischen Diners aufweist und auch sonst reich an typischer Americana ist.



Sonnenuntergang am Steel Pier in Atlantic City

All dies ist in sieben touristische Regionen aufgeteilt, die in diesem Heft allesamt zur Geltung kommen. Klingt gut? Wie wäre es dann mal damit, einen Aufenthalt in New York City mit einem Roadtrip durch New Jersey zu kombinieren? Das ist denkbar einfach, denn anders als sonst in den USA üblich, sind die Distanzen im viertkleinsten Bundesstaat der USA gering. Vorschläge für mögliche Routen finden Sie ab Seite 24. Auch die Anreise ist unkompliziert: Etliche Nonstop-Flüge pro Tag verbinden Frankfurt, München und Berlin mit Newark. Nicht zuletzt sind die Verkehrsverbindungen vor Ort so gut, dass Besucher keinen Mietwagen benötigen und den Garden State nachhaltig mit dem öffentlichen Nahverkehr erkunden können.

Leckereien am Wegesrand

Wer sich für diese Art des Reisens entscheidet, dem entgeht allerdings ein Kuriosum: In New Jersey darf man nicht selbst tanken. Dieses Privileg ist ausschließlich dem Service-Personal vor-



Beeindruckende Kirschblüte im Hurd Park

behalten. Dafür beantwortet sich die Frage fast von selbst, warum New Jersey als Garden State bezeichnet wird: das ist historisch bedingt, datiert auf die Zeit, als die Region die Metropolen der Ostküste mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen versorgt hat und drückt sich bis heute in einem großen Angebot an leckeren Produkten aus, die oft direkt am Wegesrand verkauft werden.

Gut zu wissen: die touristische Saison an New Jerseys Küste dauert von Ende Mai (Memorial Day) bis Anfang Oktober. Außerhalb dieses Zeitraums ist vieles geschlossen. Die Strände aber sind auch sonst zugänglich – und das sogar kostenlos, denn in der Saison fallen, außer in Atlantic City und in den Wildwoods, Gebühren an.



VON NEW JERSEY IN DIE WELT

Was eint Bruce Springsteen, Frank Sinatra, Whitney Houston und Meryl Streep? Richtig, sie alle stammen aus New Jersey. Die Liste ließe sich beliebig ausdehnen, denn auch John Travolta, Sängerin Lauryn Hill, Jack Nicholson und Amerikas Beat-Poet Allen Ginsberg sind im Garden State groß geworden. Die Anzahl ist gar so groß, dass die New York Times witzelte, dass so ziemlich alle Celebrities der USA aus New Jersey stammen. Ganz davon zu schweigen, dass mit den Sopranos die Mutter aller modernen Fernsehserien sowie eine endlose Liste stilprägender Filme hier gedreht wurden. Der kulturelle Input New Jerseys also ist enorm. Exzellente Inspiration für eine Reise und ein perfekter Soundtrack für einen Roadtrip.



Manhattan in Sichtweite

Atemberaubender Blick auf New York City von der Exchange Plaza in Jersey City

Die Gateway Region ist das Einfallstor nach New York City. Doch an der Westflanke der Metropole befinden sich auch die sechs größten Städte New Jerseys – und die besitzen ihre eigenen Zugpferde.

Manhattan so nah

Jersey City hat sich in den zurückliegenden Jahren ordentlich herausgeputzt. Am Westufer des Hudson River gelegen, rühmt sich die Stadt mit ihren knapp 300.000 Einwohnern, den besten Blick auf die Skyline von Manhattan zu bieten. World Trade Center, One Vanderbilt und all die anderen Monolithen aus Stahl und Glas scheinen hier zum Greifen nah. Eine Top-Location für alle Fans des Big Apple und ein Muss für Fotografen.

Die Freiheitsstatue und die einstige Einwanderungsinsel Ellis Island sind technisch gesehen sowohl Territorialgebiet von New Jersey wie auch von New York State. Doch vom Liberty State Park in Jersey City aus sind beide historischen Attraktionen schnell und unkompliziert erreichbar. Hauptattraktion ist das historische Abfertigungsgebäude, in dem sich heute das

Einwanderungsmuseum befindet. Weitere Highlights im Liberty State Park sind das Empty Sky Memorial, das symbolisch die Lücke in der Skyline Manhattans ersetzt, die durch die Anschläge vom 11. September 2001 entstanden ist, und das Liberty Science Center (*LSC.org*).

Neuerdings „hip“

Von den offensichtlichen geographischen Vorzügen abgesehen, sind vor allem in den zurückliegenden Jahrzehnten viele New Yorker nach Jersey City gezogen. Hauptgrund sind die deutlich günstigeren Immobilienpreise. Ihren Lifestyle haben sie dabei gleich mitgenommen. So sind einerseits auch hier Wolkenkratzer wie das 274 Meter hohe 99 Hudson entstanden, die scheinbar in direkte Konkurrenz zu Man-

Das Empty Sky Memorial im Liberty State Park



Razza – Pizza Artigianale (*razzanj.com*)

hattan treten wollen. Andererseits gibt es in Downtown Jersey City zahlreiche Cafés, Lokale, eigentümergeführte Geschäfte wie Bücherstuben und sogar eine Vintage-Spielhalle („Barcade“). Seitdem haftet der einst vernachlässigten Seite des Hudson River gar das Attribut „hip“ an. Der Aufwärtstrend hat dabei solche Ausmaße angenommen, dass das renommierte Time Out Magazine Jersey City neuerdings als Alternative zum abgeklärten New Yorker Borough Williamsburg vorschlägt.

Lust bekommen, den Big Apple mal von dieser Seite kennenzulernen? In diesem Fall trifft es sich gut, dass Jersey City inzwischen auch über eine repräsentative Hotellandschaft verfügt. Fast alle Domizile sind in der Nähe der Fähranleger und der Bahnhöfe der NJ Transit gelegen, wodurch Freiheitsstatue, Ellis Island und NYC ganz nah sind. Auffälligstes Hotel ist das Hyatt House, aus dessen klassischem Backsteinbau ein gläserner Aufsatz thront. Ein kräftiges Statement für das neue Selbstbewusstsein von Jersey City.

Meadowlands Region

Es gibt nur ein New Jersey. Doch die Meadowlands existieren gleich in doppelter Ausfertigung: Als Sport-, Entertainment- und Shoppingkomplex der Superlative sowie – in schrillum Kontrast hierzu – als weitläufiges Naherholungsgebiet. Letzgenanntes hat der nördlich von Jersey City gelegenen Region ihren Namen gegeben. Konkret handelt es sich um die Auen

(„meadows“) von Hackensack und Passaic River, die parallel zum Hudson River durch den Osten New Jerseys mäandern. Schutzgebiete wie der Richard W. DeKorte Park sind wertvolle Rückzugsräume für Spezies, die in der dicht besiedelten Region sonst wenig Platz finden. Wanderwege erhöhen den Freizeitwert noch weiter.

Football-Hochburg

Ungleich bekannter allerdings sind die anderen Meadowlands. Der multifunktionale Unterhaltungskomplex beherbergt mit dem MetLife Stadium die Spielstätte beider New Yorker Football-Teams, den Jets und den Giants. Weltruhm wird das 82.500 Personen fassende Stadion 2026 erlangen, wenn hier das Finale der Fußball-Weltmeisterschaft ausgetragen wird. Nebenan befindet sich eine weitere Wettkampfstätte, die im Volksmund als „The Big M“ bekannt ist. Hier auf dem Meadowland Racetrack werden hochkarätige Pferderennen ausgetragen.

Die andere Top-Attraktion der Meadowlands ist unter dem Namen American Dream bekannt (s. S. 26). Allein die über 250 Geschäfte genügen für Platz 2 unter allen amerikanischen Einkaufszentren. Doch Geschäfte nehmen nur etwa 30 Prozent der Fläche ein. Der Rest ist 25 Attraktionen & Entertainment und 50 Cafés und Restaurants vorbehalten. Der Komplex wurde 2019 eröffnet und hat sich seitdem zu einem Publikumsmagneten entwickelt.

Newark, Hoboken, Weehawken, Elizabeth: Die große Vielfalt der Gateway Area

Nur 13 Kilometer westlich von Manhattan baut sich mit Newark die größte Stadt New Jerseys auf. Jeder New-York-Fan weiß, dass man die Skyline Manhattans schon vom Flughafen der 310.000-Einwohner-Stadt aus sehen kann. Dank der exzellenten Anbindung aber spielt sich hier auch sonst vieles von dem ab, was der Ballungsraum zu bieten hat.

Die „Water’s Soul“ Statue von Jaume Plensa In Newport





Sonnenaufgang über der Skyline von Newark

Sei es Sport im Prudential Center und in der Red Bull Arena, Kunstwerke der amerikanischen Moderne im Newark Museum of Art oder Konzerte im New Jersey Performing Art Center. Wer mal ins Grüne möchte, kommt im weitläufigen Branch Brook Park voll auf seine Kosten. Der Besuch lohnt sich vor allem im Frühling, wenn 4.300 Kirschbäume den Park in ein überwältigendes Blütenmeer verwandeln.

Anders als Newark ist Hoboken eher klein. Dafür ist das nördlich von Jersey City gelegene Städtchen nur durch den Hudson River und einen kurzen Transfer auf der Fähre von Manhattan getrennt. Die Uferpromenade ist auch hier mit mehreren Parks bestückt und bietet überwältigende Ausblicke auf die Wolkenkratzer. Sie verläuft parallel zu einer Straße, die



MONTCLAIR UND THOMAS EDISON HOME

Unweit von Newark finden Besucher weitere Abwechslung. Nur gut 25 Kilometer vom Flughafen entfernt liegt das hübsche Städtchen Montclair (40 000 Einwohner), dessen Hauptstraße, die Bloomfield Avenue, mit ihren zweistöckigen Backsteinbauten, eigentümergeführten Geschäften und einem Arthouse-Theater die Aura einer Kulturhochburg besitzt. Nur wenige Autominuten weiter erinnert der Thomas Edison National Historical Park an einen der bedeutendsten Erfinder aller Zeiten. Sowohl Edisons Labor wie auch seine Residenz stehen dem Publikum offen.

nach dem berühmtesten Sohn der Stadt benannt ist: Frank Sinatra. „Ol' Blue Eyes“ hat am 12. Dezember 1915 in Hoboken das Licht der Welt erblickt. Eine Walking-Tour führt zu rund 20 seiner Wirkungsstätten, weitere Einblicke gibt das Hoboken Historical Museum. Nicht zuletzt steht am Sinatra Drive eine lebensgroße Statue. Die ehrwürdige Backsteinarchitektur verleiht Hoboken zudem einen entspannten urbanen Vibe, der sich einen Steinwurf weiter nördlich mit ähnlichen Vorzügen in Weehawken fortsetzt.

Südlich vom Flughafen Newark lockt mit Elizabeth eine multikulturell geprägte Stadt. Viele werden es von Einkaufstouren kurz vor Abflug zurück in die Heimat kennen, denn mit den Mills at Jersey Gardens befindet sich direkt neben dem Flughafen Newark die größte Outlet-Mall New Jerseys. Das bereits 1664 gegründete Elizabeth aber lohnt auch jenseits des Einkaufszentrums einen Ausflug: Amerikas großer Landschaftsarchitekt Frederick Olmsted hat sich mit dem Warinanco Park auch in Elizabeth verewigt. Das 1926 errichtete Ritz Theatre mit 2.700 Plätzen gehört zu den schönsten der USA. Und die vielfältigen Viertel der Stadt gestatten in kurzer Zeit eine kleine kulturelle und kulinarische Weltreise ganz ohne Reisepass.



Tribut an Frank Sinatra, dem berühmtesten Sohn von Hoboken



Ein Paradies für Profisport: Warten auf die WM 2026

Lust auf amerikanischen Spitzensport? Dann ist New Jersey genau der richtige Ort, denn viele Sportarten werden hier auf höchstem Niveau gespielt. Das NHL-Team der New Jersey Devils etwa trägt seine 41 Heimspiele der Eishockeysaison im Prudential Center aus. Anders als bei den Spielen der konkurrierenden New York Rangers ist es hier kein Problem, auch kurzfristig an Tickets zu kommen. Während die Devils New Jersey stolz im Namen tragen, sind andere New Yorker Teams längst in den Nachbarstaat ausgewichen, ohne dies klar zu erkennen zu geben. Heimat des Major League Soccer Team New York Red Bulls ist die gleichnamige Arena vor den Toren Newarks. Und die beiden American-Football-Teams des Big Apple? Nun, sowohl die New York Giants wie auch die New York Jets empfangen ihre Gegner seit 2010 acht Kilometer westlich von New York im MetLife Stadium. Und wo wir schon dabei sind: Wer sich über die Nachricht gewundert hat, das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft 2026 werde in New York/New Jersey ausgetragen, sollte sich von der verbalen Akrobatik der FIFA nicht täuschen lassen. Neben fünf Gruppen- und zwei K.o.-Runden-Spielen wird auch diese Partie im MetLife Stadium angepfeifen, das lediglich für die Dauer des Turniers in „New York New Jersey Stadium“ umbenannt wird.

Outdoor-Aktivitäten

Wer lieber selbst Sport treiben möchte, ist im Palisades Interstate Park gut aufgehoben. Gut 40 Kilometer nördlich von Newark breitet sich an den Ufern des hier deutlich hügeligeren Tales des Hudson River ein herrliches Wanderrevier aus. Golfer sollten sich das Crystal Springs Resort mit zwei Luxushotels, Spas und sechs Plätzen vormerken. Ganz in der Nähe gestattet das Mountain Creek Resort sogar Wintersport.

Und wer sich schon mal hier im Grenzland zu Pennsylvania befindet, kann auch ein paar Etappen auf dem 3.500 Kilometer langen Appalachian Trail zurücklegen oder im High Point State den mit 550 Metern höchsten Punkt des Bundesstaats erwandern. Für Wassersport bietet sich derweil der in spektakuläre Landschaften eingebettete Delaware Water Gap an. Versteht sich von selbst, dass sich auch die Shoreline New Jerseys hierfür anbietet.



Der Wild Turkey Golf Course im Crystal Spring Resort

Das MetLife Stadium ist die Spielstätte der New York Giants und der New York Jets



Skylands: Ab in die Natur

Traumhafter Ausblick vom High Point, dem höchsten Punkt in New Jersey

Nur eine Stunde von Newark entfernt, zeigt New Jersey ein ganz anderes Gesicht. Hier im Nordwesten gibt sich der Garden State hügelig und ausgesprochen grün. Auch wenn die Skylands nur eine maximale Höhe von 550 Metern erreichen, so scheint der Name zumindest aus Sicht der Bewohner der flachen Gateway Region doch passend. Und die freuen sich ebenso wie Besucher von außerhalb auf ein Revier, das sich hervorragend für Outdoor-Aktivitäten eignet.

Eine der Hauptattraktionen ist der High Point State Park, der sich rund um den höchsten Gipfel (dem „High Point“) ausbreitet. Dort oben ist ein 67 Meter hohes Denkmal allen Kriegsveteranen gewidmet

Spannende Einblicke in die Natur der Region bietet das Lakota Wolf Preserve.



– und bei guter Sicht reicht der Blick bis nach New York State und Pennsylvania. Wandern, campen, fischen und bootfahren sind nur ein paar der gängigen Aktivitäten unter freiem Himmel.

Begegnung mit Wölfen

Besonders für Europäer interessante Einblicke in die Natur der Region ermöglicht das Lakota Wolf Preserve in Columbia. Dahinter verbirgt sich eine gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, typischen Tieren der Region, die zuvor in Gefangenschaft gelebt haben und die daher nicht ausgesetzt werden können, das Überleben in einem Reservat zu ermöglichen. Neben den im Namen festgehaltenen Wölfen gehören dazu auch Rotluchse, Luchse und Füchse, die hier in einem naturnahen Habitat ein geschütztes Leben führen (lakotawolf.com).

Ein anderes Naturphänomen, für das die Skylands bekannt sind, sind die Zinkvorkommen. Niederländische Siedler haben diese bereits im 17. Jahrhundert im Sussex County rund um Franklin und Sterling Hill entdeckt. Daraus ist später die New Jersey Zinc Company hervorgegangen, das größte Unternehmen seiner Art in den USA. Das



Nicht nur für Familien ist der Besuch der New Jersey State Fair ein besonderes Erlebnis.



George Washington wählte Morristown als Hauptquartier seiner Streitkräfte.

Sterling Hill Mining Museum besitzt den Status einer National Historic Site und bietet als viertälteste Mine des Landes einen Überblick über den Zinkabbau in New Jersey. Besonders interessant ist der Besuch der Region im Juli und August, wenn das Sussex County die New Jersey State Fair ausrichtet. Ein Jahrmarkt mit Karussells, Verkaufsbuden, landwirtschaftlicher Leistungsschau und riesiger Pferdeshow.

Geschichte und Industrie: Tragende Säulen für den Bau der Vereinigten Staaten

Dank der Nähe zu den wichtigsten amerikanischen Städten in der Gründungszeit der Nation hat New Jersey immer wieder eine bedeutende Rolle in der amerikanischen Geschichte eingenommen. Bodenschätze wie Zink und Eisen haben dafür gesorgt, dass auch das industrielle Erbe beträchtlich ist.

Wir schreiben das Jahr 1780. Der Winter ist bis heute der kälteste in den Wetteraufzeichnungen New Jerseys, als der Oberbefehlshaber der Kontinentalarmee und ein Teil seiner Streitkräfte Quartier an einem strategisch wichtigen Ort beziehen. Im Kampf für die amerikanische Unabhängigkeit hat sich George Washington für das kleine Dorf Morristown etwa 50 Kilometer westlich von New York City entschieden. Es ist taktisch gut gelegen und durch die Hügel der Watchung-Kette vor den in New York stationierten britischen Truppen

geschützt. Außerdem verstehen sich die Bewohner auf die Herstellung von Waffen. Washingtons Wahl entpuppt sich als glücklich. Er und seine Offiziere überleben den Winter und 1783, sieben Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung, erkennen die Briten die Vereinigten Staaten von Amerika als eigenständige Nation an.

250 Jahre Unabhängigkeit

1933 werden die Orte, an denen Washington den widrigen Umständen getrotzt hat, zum Morristown National Historic Park geadelt, dem ersten seiner Art in den USA. Die Besichtigung von Ford Mansion, in dem Washington residierte, des Jockey Hollow Camps seiner Truppen sowie weiterer geschichtsträchtiger Orte lassen die Historie lebendig werden. Das nahe Morris Museum rundet den Besuch ab. Ein Erlebnis, das angesichts eines Jahrestags nochmals an Relevanz gewinnt: 2026 jährt sich die amerikanische Unabhängigkeitserklärung zum 250. Mal.

Kaum weniger interessant für Geschichtsfans sind die nur 35 Kilometer entfernten Paterson Great Falls. Die Wasserfälle hat George Washington während des Unabhängigkeitskrieges gemeinsam mit seinem späteren Finanzminister Alexander Hamilton besucht. Dieser hat hier in der Folge mit Hilfe von Wasserkraft Amerikas erste Industriestadt aufgebaut. Auch Paterson ist ein National Historic Park, der vom National Park Service betrieben wird.



Die Paterson Great Falls



Central Region:

Elite-Uni und viel Grün

Die Nassau Hall an der Princeton University

New Jerseys Mitte ist in erster Linie landwirtschaftlich geprägt. Doch dies bedeutet nicht, dass es hier wenig zu sehen gäbe, schließlich beherbergt die Region eine der traditionsreichsten und bis heute renommiertesten Universitäten der Welt.

Sei es in wissenschaftlichen Rankings, in Filmen oder in der Literatur: Die amerikanischen Eliteuniversitäten besitzen eine mythische Aura. Eine der angesehensten Lehreinrichtungen befindet sich mit der Princeton University ziemlich genau in der geographischen Mitte New Jerseys. Sie ist zugleich Dreh- und Angelpunkt eines ebenso gediegenen wie lebendigen Städtchens, in dem viele Häuserwände mit Efeuranken bekleidet sind. Ein typi-

„Awakening“ von Seward Johnson im Skulpturenpark „Grounds for Sculpture“



sches Erkennungszeichen der US-Eliteunis, die daher auch als „Ivy League“ bezeichnet werden. Die Hochschule hat ihren Sitz bereits seit 1756 in Princeton, dessen Reputation Forscher wie Albert Einstein und Robert Oppenheimer maßgeblich geprägt haben. Thomas Mann lehrte hier als Gastprofessor.

Rund um den Campus gibt sich Princeton als charmantes Städtchen mit kleinen Geschäften und vielen Restaurants. Princeton allerdings besitzt nicht nur akademische Bedeutung, sondern auch historische: vor Ort hat George Washington in einer der am härtesten umkämpften Schlachten des Unabhängigkeitskriegs die britischen Truppen besiegt, was der Battlefield State Park umfangreich dokumentiert.

Sehenswerte Skulpturen

Nur 20 Autominuten südlich von Princeton befindet sich mit dem Skulpturenpark Grounds for Sculpture ein weiteres Highlight. Auf 170.000 Quadratmetern sind hier mehr als 270 großformatige Exponate ausgestellt. Die landwirtschaftliche Vergangenheit des Garden State wird unterdessen in Lambertville am malerischen Delaware River konserviert: das Holcombe-Jimison Farmstead Museum führt vor Augen, wie sich die ersten Generationen von Einwanderern eine Selbstversorgung aufgebaut haben.



Delaware River Region:

Outdoor-Paradies vor den Toren Philadelphias

Der Delaware Water Gap

Wer New Jersey erkundet, steht nicht nur automatisch vor den Pforten New Yorks, sondern auch einer zweiten amerikanischen Metropole: Philadelphia. Die „Stadt der brüderlichen Liebe“ befindet sich jenseits des Delaware River in Pennsylvania. Der auch von Deutschland bediente internationale Flughafen fungiert als zweites Einfallstor nach New Jersey.

Wer auf diesem Wege in den Garden State reist, gelangt zunächst in die Delaware River Region. Der Fluss entspringt im Bundesstaat New York, um in seinem weiteren Verlauf die Grenzlinie zwischen New Jersey und Pennsylvania sowie später nach Delaware zu bilden. Dabei fließt er auf weiten Strecken durch landschaftlich reizvolle Gebiete wie die Appalachen. Landschaftliches Highlight ist der Delaware Water Gap, wo der Fluss auf spektakuläre Weise die Appalachen durchschneidet. Doch auch weiter unten ist der Fluss ein herrliches Revier für Kanu- oder Kajaktouren und für ausführliche Wanderungen.

Ausflug nach Philly

Gegenüber der Millionenmetropole Philadelphia liegt auf der Jersey-Seite das Suburb Camden mit dem weithin bekannten Adventure Aquarium, das als bestes seiner Art im Nordosten der USA gilt. Es ist zugleich die Hauptattraktion des Wiggins Waterfront Park, wo mit dem Battleship

New Jersey das höchstdekorierte Kriegsschiff in der Geschichte der USA dauerhaft vor Anker liegt. Wer mag, kann außerdem per Fähre nach „Philly“ übersetzen oder bequem über die Benjamin Franklin Brücke schlendern.

Unterwasserwelt im Adventure Aquarium



EDELMAN FOSSIL PARK & MUSEUM

Gut 20 Autominuten weiter südlich eröffnet 2024 eine Attraktion von internationaler Bedeutung. Der Edelman Fossil Park & Museum ist eine Grabungsstätte, in der Wissenschaftler eine ungeheure Vielzahl von Fossilien gefunden haben, die auf den Einschlag desselben Asteroiden zurückgehen, der vor etwa 66 Millionen Jahren auf einen Schlag zum Aussterben der meisten Dinosaurier und 75 Prozent aller anderen Spezies geführt hat. Ein 75 Millionen Dollar teurer Museumsneubau verspricht eine Zeitreise mit aktiven Erlebnissen (efm.org).



Shore Region: Sonne, Strand, Meer und Boardwalks

Das Pier Village in Long Branch lädt zum Flanieren ein.

Der Satz „Cause down the shore everthing is alright“ ist in New Jersey zu einem geflügelten Wort geworden. Es handelt sich um ein Zitat aus Springsteens „Jersey Girl“, das sich auf die herrlichen Strände bezieht. Insgesamt umfasst die Küste 210 Kilometer weißen Sandstrand. 150 davon gehören zur Shore Region, die von Sandy Hook im Norden bis nach Beach Haven im Süden reicht.

Wer in New Jersey lebt, muss sich um sein Urlaubsziel nicht sorgen. Schließlich könnte der Garden State ebenso gut als Beach State firmieren. Dabei bilden Badefreuden, temperamentvolle Wellen oder die richtige Ausrüstung zum Kitesurfen nur die Basis für einen gelungenen Aufenthalt. Für den Rest sorgen die umwerfende Natur mit den für die Atlantikküste so typischen Barriereinseln, die lebendigen Seebäder, malerischen Leuchttürme und charmanter Küstenorte. Hinzu kommt eine Eigenheit, für die New Jersey weithin bekannt ist: Boardwalks, also mit Holzplanken ausgelegte Strandboulevards mit hoher Aufenthaltsqualität, die dank Restaurants, Geschäften und Entertainmentbetrieben zugleich als ultimative Amüsiermeilen dienen.

Leuchtturm auf einer Landzunge

Den Auftakt macht ganz im Norden die Halbinsel Sandy Hook. Die Landzunge ragt tief in die Sandy Hook Bay hinein, ist

nur über einen schmalen Landstreifen mit dem Festland verbunden und bei guter Sicht blickt man mühelos bis nach Coney Island und auf die dahinter liegenden Wolkenkratzer von Manhattan. Das vom National Park Service betreute Naherholungsgebiet lockt mit herrlichen Stränden und vielerorts mit unberührter Natur. Kurios: Mit dem Gunnison Beach befindet sich hier einer der wenigen FKK-Strände der gemeinhin prüden USA. Sehenswert ist zudem das Sandy Hook Lighthouse. Der 31 Meter hohe Leuchtturm wurde 1764 errichtet und ist der älteste noch immer in Betrieb befindliche des Landes.

Etwas weiter südlich baut sich mit Long Branch einer der mondäneren Badeorte New Jerseys auf. Nicht weniger als sieben US-Präsidenten haben hier wenigstens einmal ihren Urlaub verbracht. Long Branch ist zugleich der nördlichste von knapp einem Dutzend Badeorten, die dank der North Jersey Coast Line über eine direkte Bahnverbindung zur Pennsylvania Station in Manhattan verfügen.

Grüße von Springsteen

Das gilt auch für das geschichtsträchtige Asbury Park. Der Bekanntheitsgrad des Ortes profitiert bis heute davon, dass besagter Bruce Springsteen sein Debütalbum „Greetings from Asbury Park“ betitelt hat. Doch das ist nicht die einzige Verbindung zur Popkultur, denn das von außen denkbar unscheinbare „Stone Pony“ gehört zu



Bruce Springsteen lässt grüßen

den bekanntesten Konzertsälen der Ostküste. Neben dem „Boss“ haben auch sein späterer Gitarrist Little Steven, Jon Bon Jovi und Southside Johnny and the Asbury Dukes hier ihre Karrieren begonnen. Eine weitere musikalische Landmarke ist die Convention Hall mit dem Paramount Theatre.

In Point Pleasant Beach endet die Bahnlinie entlang der Küste. Das familienfreundliche Seebad lockt mit einem Boardwalk von der Länge einer Meile. Weiter südlich ändert sich die Küste merklich, denn fortan übernehmen die „Barrier Islands“. Der Begriff bezieht sich auf die langgezogenen Inseln, die der amerikanischen Ostküste bis hinunter nach Florida vielerorts vorgelegt sind. Oft sind sie dabei nur wenige hundert Meter breit.

Stolzes Seebad

In Seaside Heights genügt das immerhin für ein Seebad, das sich über 16 Blocks von Nord nach Süd und vier Blocks von Ost nach West erstreckt. Das reizvoll gelegene Seebad gehört zu den geschäftigsten der Ostküste und sein Boardwalk zu den buntesten des Landes. Entertainment-Institutionen wie das charmante Vaudeville-Theater „The Music Man“ erinnern an das Amerika vergangener Zeiten. Südlich von Seaside Heights wird die Landzunge dann so schmal, dass sie gerade noch genug Raum für einen Parkplatz bietet, der den Besuch des herrlichen Strandes erlaubt.

Im Island Beach State Park schließlich ist dieses herrliche Stück Natur sich selbst überlassen.

Auf der Barnegat Peninsula gelegen, ist Seaside Heights technisch gesehen eine Halbinsel. Das weiter südlich gelegene Seebad Long Beach Island hingegen ist nur über eine Brücke mit dem Festland verbunden. An der Nordspitze des knapp 30 Kilometer langen Eilands zieht das imposante Barnegat Lighthouse alle Blicke auf sich. Es folgen entspannte Seebäder mit klangvollen Namen wie Surf City oder Loveladies, ehe im Hauptort Beach Haven klassische Amusement Parks wie Fantasy Island oder der Thundering Surf Waterpark für Entertainment abseits der Strände sorgen. Einzigartig ist der Music Man Singing Ice Cream Shoppe, der Vaudeville-Theater mit dem Konsum von Speiseeis vereint. Kurzum: Die Shore Region bietet alles, was für einen gelungenen Urlaub nötig ist.

„Old Barney“ auf Long Beach Island



Das Sandy Hook Lighthouse



Atlantic City

Eine Amerikanische Legende

Atlantic City aus der Vogelperspektive

Die weitläufige Küste, feine Sandstrände, Casinohotels, großes Entertainment und die charakteristischen Boardwalks haben Atlantic City zu einer Attraktion von internationalem Format gemacht. Doch obwohl die Eckpfeiler fest im Boden verankert sind, hat sich New Jerseys Urlaubsziel Nummer 1 gründlich gewandelt.

Günstig in der Nähe von New York, Philadelphia und Washington gelegen, wurde Atlantic City schon 1854 gegründet. Nicht viel später entstanden an der Küste die ersten Grand Hotels für die Reichen der Ostküste – und als am 26. Juni 1870 der ers-

Mit dem Fahrrad am Steel Pier



te Boardwalk der USA eingeweiht wurde, war die Zukunft Atlantic Citys als prominentes Seebad endgültig gesichert. Hauptzubringer war seinerzeit die Eisenbahn, die schon 1874 mehr als 500.000 Besucher pro Jahr in den Küstenort brachte.

Bis Mitte der 1920er Jahre schossen immer weitere Luxushotels aus dem Boden und der Boom schien kein Ende zu finden. Selbst die Prohibition hat dem nicht im Wege gestanden. Im Gegenteil, denn das Atlantic City der Twenties war dafür bekannt, dass in den Hinterstuben der Nachtclubs und Bars eifrig Alkohol und Glücksspiel gefrönt wurde. Diese Epoche gilt bis heute als Glanzzeit der Stadt. Einflussreichster Mann war seinerzeit der korrupte Politiker Enoch L. „Nucky“ Johnson, der ab 2010 zum Protagonisten der erfolgreichen HBO-Serie „Boardwalk Empire“ wurde.

Sinatra und das Rat Pack

Ab den 1930ern firmierte Atlantic City als „America’s Playground“ oder gar „The World’s Playground“. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete sein Ruf als Entertainment-Kapitale sowohl für Weiße als

auch für Afroamerikaner. Epizentrum des Nachtlebens wurde der legendäre „500 Club“, wo regelmäßig Stars wie Frank Sinatra, Sammy Davis Jr., Dean Martin und Jerry Lewis auftraten.

Zunächst die Folgen des Zweiten Weltkriegs und später ein geändertes Reiseverhalten der Amerikaner leiteten jedoch einen schleichenden Niedergang ein, der sich in den 1960ern weiter beschleunigte. Als am legendären Boardwalk immer mehr Grand Hotels ihre Pforte schließen mussten, stimmte eine Mehrheit der Bevölkerung New Jerseys in einem Referendum dafür, das Glücksspiel in Atlantic City zu legalisieren. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten, denn schon 1978 öffnete mit dem Resorts International das erste Casino-Hotel moderner Prägung. Mit ihm kamen Shows, Boxkämpfe und andere Entertainmentzweige zurück. Insgesamt neun großformatige Casino-Hotels empfangen heute in Atlantic City ihre Gäste (siehe S. 18). Neue Impulse erhielt das Glücksspiel 2017, als der Bundesstaat New Jersey Sportwetten legalisiert hat. Seitdem betreiben die Casinos auch sogenannte „Sportsbooks“.



Das Golden Nugget Hotel liegt an der schönen State Marina von Atlantic City

Trenddestination

Die in den USA ungebrochene Popularität des Glücksspiels aber hat Atlantic City nicht davon abgehalten, sich abermals neu zu erfinden. Zwar sind das Meer, die Casino-Hotels und der heute gut acht Kilometer lange Boardwalk immer noch wichtige Zugpferde. Doch das Seebad hat sich auch als Destination für Foodies und Shopping weiterentwickelt. Alles zusammen zieht so viele Touristen, dass America’s Playground gefragt wie nie ist. Zuletzt kamen 27 Millionen Besucher pro Jahr, Anlass genug für die Webseite Tripadvisor, Atlantic City zur Trenddestination zu erklären. Mit anderen Worten: Boardwalk Empire steht vor einer goldenen Zukunft. Wieder einmal.



MONOPOLY CITY

Neben „America’s Playground“ wird Atlantic City im Volksmund auch als „Monopoly City“ bezeichnet. Der Grund liegt auf der Hand: Die Straßen der Entertainmenthauptstadt haben in der Urversion des Brettspiels von 1904 als Vorlage gedient – mit dem Boardwalk als begehrtester Adresse und somit als teuerster Straße. Das Spielen also lag Atlantic City schon im Blut, bevor die Spielbanken zugelassen wurden.



Die Erlebniswelt der Casino-Hotels

Das Hard Rock Casino ist das jüngste Casino-Hotel in Atlantic City.

Wer an das moderne Atlantic City denkt, hat vor allem ein Bild vor Augen: großformatige Casino-Hotels wie in Nevada. Diese Resorts, wie die Amerikaner sagen, spielen tatsächlich eine wichtige Rolle für das Selbstverständnis der Stadt. Doch bei genauerem Hinsehen stellt sich schnell heraus, dass es sich lediglich um neun Etablissements dieser Art handelt. Sie alle prägen die Skyline von Atlantic City, allen voran das 219 Meter hohe Ocean Casino Resort, das 2012 fertig gestellt wurde.

Um den Besuch besonders attraktiv zu machen, haben sich alle Casinos ein unverwechselbares Thema einfallen lassen. Das Resorts (1978 eröffnet, 942 Zimmer) etwa hat sich den Roaring Twenties verschrieben, als Atlantic City besonders ungestüm war. Das Caesars (1979, 1.141

Zimmer) bittet wie in Las Vegas zum Besuch des Römischen Reiches. Das Bally's (1979, 1.169 Zimmer) begnügt sich damit, ein modernes Casino zu sein, während das Harrah's (1980, 2.587 Zimmer) mit dem maritimen Thema spielt. Wer in das alte Havanna eintauchen möchte, ist im Tropicana (1981, 2.364 Zimmer) richtig aufgehoben. Der große Goldrausch ist das Leitmotiv des Golden Nugget (1985, 717 Zimmer). Für weitere Abwechslung bürgen das Borgata (2003, 2.767 Zimmer), das einen spontanen Besuch der Toskana ermöglicht, und das Ocean Resort (2012, 1.399 Zimmer), das sich unterschiedlichen Wasserlandschaften verschrieben hat. Fans des Rock'n'Rolls sollten sich derweil das Hard Rock Casino (2018, 2.032 Zimmer) vormerken, das mit dem Oceans verbunden ist. Seit der Eröffnung ist es das jüngste Casino-Hotel in Atlantic City.

Dank der unterschiedlichen Themen ist eine Tour durch die Casinos auch dann ein Erlebnis, wenn man die Slot Machines gar nicht betätigen und auch nicht an den Black-Jack-Tischen stehen möchte. Wer derweil sein Glück versuchen möchte, erhält obendrauf kostenlose Drinks. Als Alternative ohne Glücksspiel bietet sich das Showboat Hotel (ursprünglich 1987, 2016 wiedereröffnet, 1.331 Zimmer) an. Dieses ehemalige Casino-Hotel beschränkt sich nun auf anderes Entertainment wie Arcade Games, beherbergt seit kurzem einen riesigen Indoor-Wasserpark und ist ein familienfreundliches Hotel.



Die Übernachtungspreise in den Casino-Hotels unterliegen erheblichen Schwankungen. Dabei gilt die Faustregel, dass Zimmer an den Wochenenden deutlich mehr als während der Woche kosten. Wenn das Wochenende mit einem Großereignis zusammenfällt, erreichen die Preise Höchstwerte. Auf der anderen Seite sind hochwertige Zimmer in den Casino-Hotels während der Woche außerhalb der Saison schon für kleines Geld erhältlich.



Atlantic City: Immer nah am Wasser

Blick auf den Steel Pier

In Atlantic City dreht sich fast alles um Entertainment. Da können die natürlichen Vorzüge leicht in Vergessenheit geraten. Wie wäre es etwa mit mehr als 16 Kilometer feinen Sandstrands?

Auf der einen Seite die Weiten des Atlantischen Ozeans. Auf der anderen ein Dünenstreifen, der berühmte Boardwalk mit all seinen typisch amerikanischen Entertainmentmöglichkeiten und dahinter die Casino-Hotels. So sieht der Alltag für Urlauber aus, die sich für einen Trip nach Atlantic City entscheiden. Zur Abkühlung oder zum ausgelassenen Umhertollen in den Wellen geht es zwischendurch immer mal wieder ins Wasser. Und als wäre das nicht genug, gibt es auch noch den ikonischen Steel Pier, der mit Riesenrad, Bars und weiteren Vergnügungsstätten weit ins Meer hineinragt.

Die Strände sind mit feinem, hellem Sandstrand gesegnet und ihr Besuch ist immer und für jeden kostenlos. Dies ist in New Jersey sonst nur in Wildwood der Fall, ansonsten wird eine Art Kurtaxe erhoben. Auch sind die Strände während der Hauptsaison tagsüber bewacht. Je nach Präferenz kann man hier den ganzen Tag in der Sonne liegen und gelegentlich versonnen auf die Wellen blicken. Alternativ locken diverse Aktivitäten. Surfer etwa treffen sich am Downtown Beach bei der Raleigh Avenue, am Crystal Beach auf der Höhe der New Hampshire Avenue

oder am Delaware Avenue Beach. Wer die hohe Kunst des Wellenreitens noch nicht beherrscht, kann vor Ort einen Kurs buchen – auch Equipment wird vor Ort verliehen. Kajakfahren und Windsurfen ist der Strand an der Jackson Avenue vorbehalten. Angler können ihrer Leidenschaft außerhalb der Badezeit (also von 18 bis 10 Uhr) nachgehen oder gleich bei einer Hochseeangeltour einchecken. Noch populärer sind Bootstouren durch die weit verzweigten Gewässer rund um Atlantic City, die regelmäßig zu Begegnungen mit neugierigen Delfinen führen.



WEITERE HOTSPOTS

Das Leben von Atlantic City spielt sich auch noch an anderen Hotspots ab. Das



historische Gardeners Basin etwa darf bei keinem Besuch fehlen. An dem geschützten Gewässer erfreuen historische Holzvillen das Auge. Hier legen die Boote von Atlantic City Cruises zu Delfin-Expeditionen ab und etwas tiefer im Hafen empfangen mit dem Harrah's, dem Golden Nugget und dem Borgata jene drei Casino-Hotels ihre Gäste, die nicht am Boardwalk liegen. Auch den so genannten Orange Loop sollte man sich vormerken. Dabei handelt es sich um drei Blocks am Strand, die für das „neue“ Atlantic City stehen. Lustiges Detail: New York Avenue, St. James Place und Tennessee Avenue sind zugleich jene Straßen, die beim Original-Monopoly den orangenen Block bilden. „Shop till you drop“ lautet unterdessen das Motto in der Tanger Outlet Mall mit mehr als 100 Geschäften.



Wälder, Wein und Feuchtgebiete: Das Hinterland von Atlantic City

Örtliche Weingüter bieten als Erlebniswelten weit mehr als nur edle Tropfen.



WEIN UND CHAMPAGNER

Nicht dem Erhalt der Natur, sondern der amerikanischen Vergangenheit hat sich ganz in der Nähe das Historic Smithville verschrieben. Es ist eine Art lebendiges Freilichtmuseum mit Geschäften und Lokalen, in dem das Amerika längst vergangener Zeiten fortlebt. Seinerzeit sind die Menschen in New Jersey Selbstversorger gewesen. Doch schon damals mussten sie auf Wein nicht verzichten, denn der französische Einwanderer Louis Nicolas Renault hat bereits 1864 die Renault Winery ins Leben gerufen. Mittlerweile ist der Betrieb ein Erlebnisweingut: neben hausgemachtem Champagner und anderen guten Tropfen aus den Reben der Region gibt es auch Fine Dining und romantische Erlebnisse. Ein Paket, das exzellent zu Atlantic City passt.

Boardwalk, Strand, Ozean und Casinohotels mögen die auffälligsten Vorzüge Atlantic Citys sein. Doch damit sind die Freizeitmöglichkeiten nicht annähernd erschöpft. Hinzu kommt ein ebenso abwechslungsreiches wie attraktives Hinterland.

Wer hoch hinaus will, hat in Atlantic City die Wahl aus zwei ikonischen Bauwerken, die unterschiedlicher nicht sein könnten: So wartet am Nordende des Boardwalk mit dem Absecon Lighthouse der mit 52 Metern höchste Leuchtturm New Jerseys. Im südlichen Vorort Margate lockt derweil Lucy the Elephant. Der 20 Meter hohe Elefant aus Holz und Zinn ist ein Überbleibsel aus 1881, als er Besucher auf erhältliche Grundstücke aufmerksam machen sollte.



Lucy the Elephant

Diese Zeiten sind längst vorbei. Umso schöner also, dass die Natur im Hinterland von Atlantic City vielerorts in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten ist. Dort breitet sich mit dem Wharton State Forest – nur eine halbe Autostunde von Atlantic City entfernt – die größte zusammenhängende Waldfläche New Jerseys aus. Ein wunderbares Revier zum Wandern und Radfahren. Noch näher ist das Edwin B. Forsythe National Wildlife Refuge, das vor allem die örtlichen Feuchtgebiete schützt. Das Schutzgebiet ist Etappenziel auf einer der Haupttrouten für Zugvögel und eine bevorzugte Spielwiese für Ornithologen.



Vom Hoagie bis zum Hochprozentigen: Leckereien aus New Jersey

Das Essen ist überall in den USA identisch? Und die Getränke sowieso? Wer diesem Vorurteil anhaftet, war noch nie in New Jersey. Der kleine Staat kultiviert seine Eigenheiten – und fast alle sind eine Sünde wert.

Einen Hot Dog hat wohl jeder schon mal gegessen. Ein Hoagie hingegen kennt nur, wer schon mal in New Jersey oder dem angrenzenden Philadelphia war. Es handelt sich um ein üppig belegtes Sandwich von länglicher Gestalt. Nicht zu verwechseln mit der Pork Roll, die 1856 von einem gewissen John Taylor in Jerseys Kapitale Trenton erfunden wurde. Das mit schinkenartigem Fleisch, Käse und Ei belegte Brötchen ist im Volksmund in Anlehnung an seinen Erfinder immer noch als „Taylor Ham“ bekannt.

Allgegenwärtig vor allem auf New Jerseys Boardwalks ist hingegen der Saltwater Taffy. Die toffeeartige Süßigkeit ist andernorts in den USA einfach als Taffy bekannt und sie unterscheidet sich von der Jersey-Variante durch: nichts. Außer, dass dem Betreiber eines Candy-Stores in Ocean City vor mehr als 100 Jahren sein Taffy in Meerwasser gefallen ist. Das hat sich im kollektiven Gedächtnis verewigt.

Märkte am Straßenrand

Davon abgesehen versorgt das Meer New Jersey mit täglich frischem Seafood, das

Küchenchefs gerne auf großen Platten auftischen. Zu Lande wird New Jersey seinem Ruf als Garden State mit sogenannten Roadside Markets gerecht: überall am Straßenrand bieten Bauern ihre frischen Produkte an, die in den vielen Farm-to-table-Restaurants auch in der gehobenen Gastronomie landen.

Auch getränkemäßig hat New Jersey einiges zu bieten: Mehr als 50 Weingüter bürgen für hochqualitative Abwechslung im Glas, dutzende Brauereien löschen den Durst mit leckeren Gerstensäften und auch bei Hochprozentigem blickt New Jersey auf eine lange Tradition zurück: Nachdem hier in den 1830er Jahren mehr als 400 Destillieren in Betrieb waren, mussten diese zwar während der Prohibition schließen. Doch 2013 hat der Staat erstmals seit 1919 wieder eine neue Lizenz für die Herstellung von Hochprozentigem erteilt. Heute stellen über 20 Betriebe Spirituosen jeder Art her.

In New Jersey können Sie sich auch auf eine kulinarische Entdeckungsreise begeben und die vielfältige Gastronomieszene an Orten genießen, die der legendäre Koch und TV-Star Anthony Bourdain in seiner Sendung „Parts Unknown“ besucht hat. Der Anthony Bourdain Trail umfasst insgesamt 10 Restaurants, darunter Frank's Deli & Restaurant in Asbury Park, Lucille's Country Cooking in Barnegat sowie Dock's Oyster House und weitere Restaurants in Atlantic City.



Mehr als 50 Weingüter finden sich in New Jersey



Southern Shore: Viktorianische Villen und Americana

Das East Point Lighthouse
an der Southern Shore

Südlich von Atlantic City gibt sich New Jerseys Küste außerordentlich vielseitig. Die Cape May Peninsula lockt zudem mit Walbeobachtungen und einer Fähre zur Weiterfahrt nach Delaware und Washington D.C.

Was fehlt noch im ohnehin schon abwechslungsreichen Portfolio New Jerseys? Ein Seebad mit viktorianischen Villen vielleicht? Einer der lebenswertesten Küstenabschnitte der USA? Oder doch lieber ein Strandort, in dem das gesamte Jahr über Entertainment und Events großgeschrieben werden? Nun, genau dies vereint ein Küstenabschnitt, der als Southern Shore bekannt ist. Er liegt reizvoll auf

In den Wildwoods
wird Entertainment
großgeschrieben



einer lang gezogenen Halbinsel zwischen Atlantik und Delaware Bay, erfreut mit gut 50 Kilometern Sandstrand sowie mit anderen maritimen Erlebnissen.

Nördlichster Eckpunkt der Southern Shore ist Ocean City, das für seine Familienfreundlichkeit bekannt ist. Der Ort ist auch insofern ein Kuriosum, als er vollständig „dry“ ist. Mit anderen Worten: Alkohol ist hier nirgendwo erhältlich. Ganz im Zeichen von Vintage-Entertainment stehen derweil die sogenannten Wildwoods, drei nebeneinander gelegene Badeorte North Wildwood, Wildwood und Wildwood Crest. In Wildwood erstreckt sich der Boardwalk über 38 Blocks, und hier halten mehr als 100 Wasserrutschen, Achterbahnen sowie vergleichbare Attraktionen den Adrenalinspiegel dauerhaft hoch.

Im äußersten Süden wechselt die Küste abermals das Gesicht. Hier befindet sich mit Cape May das älteste Seebad der USA: bereits 1761 haben sich Besucher in Pferdewagen aus Philadelphia hierhin auf die Reise gemacht. Als Cape May gut 100 Jahre später ans Eisenbahnnetz angeschlossen wurde, erlebte das Seebad eine erste Blütezeit. An diese Epoche erinnern mehr als 600 viktorianische Villen mit farbenfrohem Anstrich, die vor Ort als „Gingerbread Houses“ (Lebkuchenhäuser) bezeichnet werden. Nur San Francisco besitzt mehr Häuser dieses Baustils. Das



Die Gingerbread Houses in Cape May

historische Viertel ist fußgängerfreundlich, wobei sich Geschäfte mit Probierstuben für Wein und Spirituosen sowie mit Brauereien abwechseln.

Aufgrund seiner exponierten Lage auf einer Halbinsel unweit der Südstaaten beschränkt sich die historische Rolle Cape Mays nicht nur auf den Tourismus. Viel mehr lebten hier in den 1850er Jahren Gegner der Sklaverei, die Fluchten organisiert haben. Eine davon war Harriet Tubman, an deren Wirken ein nach ihr benanntes Museum erinnert.



AMERICANA

Echte USA-Fans verspüren den unweigerlichen Drang, alle verbleibenden Diners aufzusuchen. Auch hierfür sind Sie in New Jersey perfekt aufgehoben, denn der Garden State könnte ebenso gut als „Diner State“ firmieren. Eine Schätzung aus dem Jahr 2023 ist auf 525 gekommen – nirgendwo im Lande ist die Dichte der stilvollen Fastfood-Lokale aus den Fifties und Fifties höher. Eines der schönsten ist Mustache Bill's am Nordkap von Long Beach Island. Ebenso wie Neonschilder oder klassische Motels sind Diners ein wichtiger Bestandteil jenes Design- und Kulturstils, den Kenner als „Americana“ bezeichnen. In die Kategorie jedoch fallen auch Vergnügungsparks, wie der Six Flag Great Adventure Park, mit Holzachterbahnen, Pappmache-Figuren und Wasserrutschen. Auch damit ist New Jersey reich gesegnet. Das fängt mit den

Die Lage an der Öffnung zur Delaware Bay aber prägt Cape May bis heute. Hier vermischt sich Salz- mit Süßwasser, eine Kombination, die Meeressäuger gerne mögen. Daher wird die Bay saisonal von Walen bevölkert. Wer diese sehen möchte, kann sich den Traum an Bord eines Ausflugsschiffes erfüllen. Weinfreunde können sich in der Cape May Winery von der Qualität der regionalen Tropfen überzeugen. Nicht zuletzt verkehrt von Cape May eine Autofähre nach Delaware: die Überfahrt nach Lewes wird meist sechs Mal pro Tag angeboten und dauert 85 Minuten – ideal für alle, die ihren Roadtrip bis nach Washington D.C. fortsetzen möchten.

Strandidylle in Cape May



Boardwalks und den vielen Piers überall an der Küste an und endet mit der sogenannten Doo Wop Architektur. Ein Baustil mit knalligen Farben und futuristischen Formen, der den Optimismus und Fortschrittsglauben der 50er und 60er Jahre widerspiegelt. Die Wildwoods waren eine absolute Hochburg des Doo Wop, der das Erscheinungsbild der Orte bis heute prägt und für den es sogar ein Doo Wop Experience Museum gibt. Ein Traum für alle Americana-Fans.





Roadtrips im Garden State New Jersey

Cape May am Abend

Dank seiner Vielseitigkeit, seiner überschaubaren Größe und seiner perfekten Infrastruktur ist New Jersey ideal für die ultimative amerikanische Reiseform: den Roadtrip. Die nachfolgenden Vorschläge sind für Reisen von vier bzw. zehn Tagen ausgelegt. Die erste Tour bietet sich für Reisende an, die schon öfter in New York waren und die auch mal etwas vom Umland sehen möchten. Die zweite Tour ist für Amerika-Fans konzipiert, die in einem überschaubaren Zeitraum fast alles sehen möchten.

Wer mit dem Auto in New Jersey unterwegs ist, sollte wissen, dass zwei wichtige Verbindungen mautpflichtig sind: der Garden State Parkway führt von der Nordgrenze vorbei am Großraum Newark und der Küste nach Cape May. Der New Jersey Turnpike führt unterdessen vom Großraum Newark vorbei an Philadelphia in Richtung Washington. Die fälligen Mautgebühren können bequem mit dem sogenannten E-ZPass bezahlt werden. Hierfür bieten Mietwagenfirmen einen kleinen Transponder an, der zudem die Abrechnung mautpflichtiger Brücken und Tunnel ermöglicht.

Routenvorschlag 1

4 Tage, ab/bis Newark, ca. 6 Stunden
Fahrzeit, 430 km

- Tag 1: Newark – Jersey City – Hoboken – American Dream
- Tag 2: Sandy Hook – Asbury Park – Long Beach Island
- Tag 3: Atlantic City
- Tag 4: Atlantic City – Historic Smithville – Renault Winery – Newark

Routenvorschlag 2

10 Tage, ab/bis Newark, ca. 15 Stunden
Fahrzeit, 1.045 km

- Tag 1: Jersey City
- Tag 2: Jersey City – Liberty Island/Ellis Island, Hoboken
- Tag 3: American Dream – Paterson Great Falls – Skylands Region
- Tag 4: High Point State Park – Appalachian Trail – Morristown
- Tag 5: Morristown Historic Park – Jockey Hollow – Princeton
- Tag 6: Princeton Campus – Grounds for Sculptures – Cape May
- Tag 7: Cape May Winery – Wildwood
- Tag 8: Atlantic City – Historic Smithville
- Tag 9: Long Beach Island – Seaside Heights – Asbury Park
- Tag 10: Sandy Hook – The Mills at Jersey Gardens – Newark



New Jersey ohne Auto:

Nachhaltig und effektiv

Wer New Jersey erkunden möchte, benötigt keinen Mietwagen, denn der öffentliche Nahverkehr ist hervorragend ausgebaut. Bahnen und Busse eignen sich auch für eine Stippvisite in New York City oder Philadelphia.

Durch die Flughäfen von Newark sowie die Nähe zu New York City und Philadelphia ist New Jersey an den Rest der Welt ohnehin perfekt angebunden. Doch auch der Öffentliche Nahverkehr ist hervorragend aufgestellt. So gut sogar, dass Besucher für die Erkundung nicht unbedingt einen Mietwagen benötigen. Das ist in erster Linie auf die New Jersey Transit Corporation zurückzuführen. Wer schon mal mit dem Zug von Newark zur Penn Station nach Manhattan oder mit dem PATH-Train zur Haltestelle World Trade Center gefahren ist, hat bereits Bekanntschaft mit der NJ Transit (oder NJT) gemacht. Doch das Netz an Bahn- und Busverbindungen ist so viel größer: Insgesamt betreibt die NJ Transit 15 Bahn- und 253 Buslinien, die gemeinsam ein engmaschiges Netz bilden, das es mit gut aufgestellten Regionen in Europa aufnehmen kann – zumal das Bahnunternehmen Amtrak weitere Strecken wie Newark-Philadelphia bedient.

Die Atlantic City Line etwa verbindet Philadelphia mit dem Seebad. Die North Jersey Coast Line ermöglicht einen einfachen Transfer von New York und Newark in Badeorte wie Asbury Park, Belmar oder Bay Head. Und selbst der Morristown Historical Park und das lebendige Städtchen Montclair sind auf Schienen an den Ballungsraum New York angeschlossen. Wo keine Züge fahren, füllen Busse die Lücken. Die Mall American Dream etwa ist von der Haltestelle an der 42nd Street ohne Zwischenhalt mit dem Bus 355 erreichbar. Und sollten doch mal ein paar Kilometer mit dem Auto überbrückt werden müssen, gibt es immer noch Fahrdienste wie Uber, die in den USA recht kostengünstig operieren.

Auf diese Weise ist es möglich, New Jersey nachhaltig und klimafreundlich ohne Mietwagen zu bereisen. Für die Planung von Trips hat die NJ Transit auf der Webseite ein Tool bereitgestellt.



Der Öffentliche Nahverkehr ist in New Jersey hervorragend ausgebaut.
Weitere Informationen: Jitneyac.com,
njtransit.com, amtrak.com, panynj.gov/path

Seit 1915 fährt der Jitney Bus alle Lieblingsorte in Atlantic City an.



New Jersey bietet hervorragende Einkaufsmöglichkeiten.

Ein USA-Trip ohne Shopping? Schwer vorstellbar. Gut also, dass New Jersey hervorragende Einkaufsmöglichkeiten bietet. Und das Beste: auf Kleidung und Schuhe erhebt der Bundesstaat keine Sales Tax. So fallen die Schnäppchen noch günstiger aus.

Wer auf der Suche nach Superlativen ist, wird in unmittelbarer Nähe zu Newark und Manhattan fündig: „American Dream“ ist ein Einkaufs- und Entertainmentkomplex von kaum vorstellbaren Ausmaßen. Schon die mehr als 250 Geschäfte und über 50 Restaurants wären ein tagfüllendes Programm für sich. Doch damit begnügt sich „American Dream“ nicht, denn sie firmiert zugleich als gigantischer Themenpark mit Eislaufbahn, Indoor-Skipiste, Aquarium, Kartbahn und einem Konzertsaal für bis zu 3.000 Personen. Hinzu kommt das Nickelodeon Universe, ein Themenpark mit unter anderem zwei Achterbahnen. Kurz-

um: Ein Spaß für die ganze Familie, der vor allem jene umhauen dürfte, die noch nicht so oft in den USA gewesen sind.

Wenn noch Platz im Koffer ist, bietet sich nur 20 Autominuten entfernt die Westfield Garden State Plaza an. Hier gibt es weniger Trubel, dafür 300 überwiegend attraktive Geschäfte. Wer erst kurz vor dem Rückflug in die Heimat zum Shopping kommt, muss auch nicht in Panik verfallen: Hierfür eignen sich die Mills at Jersey Gardens. Hinter diesem Namen verbirgt sich die größte Outlet-Mall New Jerseys. Praktischerweise ist sie nur gut fünf Kilometer vom Passagierterminal Newarks entfernt. Ideal für einen letzten Stopp vor Rückgabe des Mietwagens. Doch auch per Bus oder Uber sind die Mills at Jersey Gardens mit ihren 230 Geschäften bequem erreichbar. Wie überall in New Jersey beträgt die Sales Tax aktuell 6,625 Prozent. Doch besonders begehrte Waren wie Kleidung und Schuhe sind davon in New Jersey ausgenommen.



American Dream, Mall der Superlative



American Dream, East Rutherford: americandream.com
Tanger Outlets, The Walk, Atlantic City: tanger.com/atlanticcity
The Mills at Jersey Gardens in Elizabeth: simon.com/mall/the-mills-at-jersey-gardens
Gloucester Premium Outlets: premiumoutlets.com/outlet/gloucester
Jackson Premium Outlets: premiumoutlets.com/outlet/jackson
Jersey Shore Premium Outlets: premiumoutlets.com/outlet/jersey-shore
Westfield Garden State Plaza: westfield.com/united-states/gardenstateplaza



New Jersey Highlights

Es gibt noch so viel mehr zu sehen im wunderschönen New Jersey und die eigenen Eindrücke sammelt man am besten auf einer Rundreise durch den Garden State.

NEW JERSEY AUF DEN PUNKT GEBRACHT:

- Freiheitsstatue & Ellis Island besuchen
- beste Aussichten auf Manhattan von Jersey City und Hoboken
- Shopping-Paradies: keine Steuer auf Kleidung & Schuhe
- über 200 Kilometer Atlantikküste
- Glücksspiellegende Atlantic City
- Outdoor-Mekka mit Appalachian Trail und Paterson Great Falls
- Thrill Factor: Six Flags Great Adventure & Safari Park
- Princeton University
- versteckte Schätze wie Cape May, Lambertville, Asbury Park uvm.
- Garden State: Farm-to-Table, Weingüter, kulinarische Vielfalt
- Americana pur: Diner-Kultur und Doo Wop in Wildwoods



Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns oder nutzen Sie die Informationen der Webseiten und Social Media Kanäle:

New Jersey
Division of Travel & Tourism
Visit Atlantic City
c/o Wiechmann Tourism Service GmbH
Bornheimer Landwehr 33
60385 Frankfurt
Tel: +49 (0) 69 255 38-220
Email: NewJersey@wiechmann.de

visitnj.org
visitnj.org/DE
visitatlanticcity.com
facebook.com/VisitNewJersey
instagram.com/VisitNewJerseyde
facebook.com/VisitAtlanticCityDE/
[#VisitAC](https://twitter.com/VisitAC)
[#VisitNJ](https://twitter.com/VisitNJ)

Reisen, Um zu Erleben




**24 Stunden Glückspiel
& Unterhaltung**




**Weltberühmte
Strandpromenade**




**Weißer
Sandstrände**



Atlantic City erhielt einen Förderzuschuss von dem
NJ Department of State, Division of Travel and Tourism.



Weitere Informationen zu Atlantic City gibt es hier:
Visit Atlantic City
Telefon: 069-25538-220
atlanticcity@wiechmann.de
[@visitatlanticcityde](https://www.instagram.com/visitatlanticcityde)
www.visitatlanticcity.com

VISIT
*Atlantic
City*